

**STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN**

**FACHSERIE C**

# **UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN**

**Reihe 1**

**Die Kostenstruktur in der Wirtschaft**

**I. Industrie und Energiewirtschaft 1962**

**Vorbericht 9**

**Sägewerke**

**Holzimprägnierwerke**

**Furnierwerke**



Bestellnummer : C 1/1 - 62 V 9

**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ**

## Inhalt

	<u>Seite</u>
1. Einführung .....	3
2. Aufbau und Inhalt der Tabellen .....	5
Tabellen	
1. Wirtschaftlicher Umsatz, Gesamtproduktion und Nettoproduktion 1962 .....	10
2. Ausgewählte Kosten in % der Gesamtproduktion 1962 .....	12
3. Tätige Personen und Personalkosten 1962 je Unternehmen .....	14
4. Bestände je Unternehmen am Anfang und Ende des Geschäftsjahres 1962 .....	16

---

## Zeichenerklärung

- an Stelle einer Zahl = nichts vorhanden
- 0,0 an Stelle einer Zahl = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte  
der kleinsten Einheit, die in der Tabelle  
zur Darstellung gebracht werden kann.

Erschienen im März 1965

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: 1,-- DM

## 1. Einführung

Die Kostenstrukturstatistik 1962 in der Industrie wurde auf Grund des "Gesetzes über Kostenstrukturstatistik vom 12. Mai 1959" (BGBl. 1959 I, S. 245/6) durchgeführt. Nach diesem Gesetz finden nacheinander in vierjährigem Turnus in den verschiedenen Bereichen Kostenstrukturerhebungen auf repräsentativer und freiwilliger Basis statt. Die erste dieser laufenden Erhebungen in der Industrie erfolgte für das Jahr 1958 1). Im Jahre 1967 wird die Industrie erneut für 1966 befragt.

Diese Statistik stellt eine Ergänzung jener Statistiken dar, die das Ergebnis der Wirtschaftstätigkeit (Produktion von Waren und Dienstleistungen, Umsatz usw.) messen. Zahlen über die Kostenrelationen in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen sind sowohl für die staatlichen Stellen wie auch für die Wirtschaft selbst von besonderer Bedeutung. Durch eine weitgehende fachliche und zumeist größenklassenmäßige Aufgliederung innerhalb der einzelnen Zweige erhält auch das einzelne Unternehmen Anhaltspunkte für den Vergleich mit der eigenen Kostensituation. Die Ergebnisse der Kostenstrukturstatistik bilden ferner eine der wichtigsten Grundlagen für die Berechnung der Entstehung des Sozialprodukts und der dafür von den einzelnen Wirtschaftsbereichen geleisteten Beiträge.

Das Statistische Bundesamt hat die Erhebung in der Industrie in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Deutschen Industrie vorbereitet und größtenteils in Verbindung mit den einzelnen Industrieverbänden durchgeführt.

Erhebungseinheit war das Gesamtunternehmen einschl. aller Verwaltungs-, Reparatur- und Hilfsbetriebe sowie einschl. der nichtindustriellen Unternehmensteile. Als Gesamtunternehmen galt die kleinste rechtlich selbständige Einheit, unabhängig von einer evtl. Zugehörigkeit zu Konzernen bzw. Organschaften. In die Erhebung wurden auch Unternehmen mit Betriebskombinationen einbezogen, die bei der Aufbereitung jeweils dem Industriezweig zugeordnet wurden, in dem der wirtschaftliche Schwerpunkt des befragten Unternehmens nach dessen Angaben lag.

Berichtsjahr war das Geschäftsjahr 1962 (soweit es nicht nach dem 31. 3. 1963 endete).

Die Erhebung erstreckte sich auf das Bundesgebiet einschl. Berlin (West).

Das Frageprogramm lehnte sich weitgehend an die Fragestellung bei der Kostenstrukturstatistik 1958 1) und auch an die Fragen der Kostenstrukturerhebung 1950 2) an, die seinerzeit auf Grund des Volkszählungsgesetzes durchgeführt wurde. Neben den allgemeinen Fragen (Geschäftsjahr, Kennzeichnung und Rechtsform des Unternehmens) wurden die Anzahl der im Durchschnitt des Geschäftsjahres tätigen Personen, die Bestände, der steuerliche und wirtschaftliche Umsatz, der Wert der selbsterstellten Anlagen (soweit aktiviert), die Gesamtproduktion (Gesamtleistung) und vor allem die Kosten - gegliedert nach Kostenarten - erfragt; außerdem einige weitere Angaben für Zwecke der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Um eine möglichst einheitliche Beantwortung der gestellten Fragen zu erreichen, wurden dem Fragebogen als Ergänzung zu den hierin enthaltenen Hinweisen noch eingehende "Ausfüllungsrichtlinien" beigegeben. Auf Grund der bei der Erhebung

- 
- 1) Vgl. Gesamtveröffentlichung I. "Industrie und Energiewirtschaft 1958" in der Reihe 1: "Die Kostenstruktur in der Wirtschaft" der Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten.
  - 2) Vgl. Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Bd. 49 "Die Kostenstruktur in der gewerblichen Wirtschaft und in ausgewählten freien Berufen" (Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung 1950), Heft 1: Industrie.

1958 gesammelten Erfahrungen waren diese Richtlinien wesentlich erweitert. Trotzdem war es infolge der Uneinheitlichkeit des betrieblichen Rechnungswesens notwendig, in zahlreichen Fällen Rückfragen wegen unvollständiger und unklarer Angaben bei den befragten Firmen zu halten. Meistens konnte eine Ergänzung oder Klärung erreicht werden, so daß der größte Teil der eingegangenen Fragebogen auch verwertet werden konnte.

Die Auswahl der zu befragenden Firmen wurde im allgemeinen durch die Industrieverbände auf Grund der vom Statistischen Bundesamt hierzu gegebenen Richtlinien vorgenommen. Die Verbände übernahmen teilweise auch die Einbeziehung der ausgefüllten Fragebogen. Einzelne Industriezweige wurden von den Statistischen Landesämtern bzw. vom Statistischen Bundesamt anhand von Firmenlisten befragt. Die Prüfung und Aufbereitung der Fragebogen erfolgte zentral im Statistischen Bundesamt.

Nachstehend werden die vorläufigen Ergebnisse für folgende Industriezweige veröffentlicht:

1. Sägewerke
2. Holzimprägnierwerke
3. Furnierwerke

Außerdem sind bereits Ergebnisse für eine Reihe von Industriezweigen bekanntgegeben worden, die auf der letzten Seite dieses Vorberichts aufgeführt sind. Weitere Vorberichte mit Ergebnissen der Kostenstrukturstatistik 1962 werden in Kürze erscheinen. Die Ergebnisse für die gesamte Industrie sowie für die Energie- und Wasserversorgung werden später in der Gesamtveröffentlichung I. "Industrie und Energiewirtschaft 1962" der Reihe 1 "Die Kostenstruktur in der Wirtschaft" (Fachserie C) mit Kommentierung veröffentlicht.

Im Gegensatz zur Kostenstrukturstatistik 1958 erscheinen diesmal keine gesonderten Ergebnisse über die Berliner Industrie. Die Angaben der in Berlin (West) erfaßten Unternehmen sind vielmehr in die Ergebnisse des Bundesgebietes mit einbezogen; desgl. die Angaben aus der saarländischen Industrie, die 1958 nicht befragt wurde.

Bei der Erhebung 1958 wurde für die untersuchten Industriezweige ein Repräsentationsgrad, gemessen an den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik, ausgewiesen. Es hat sich nun bei der Erhebung 1962 gezeigt, daß sehr häufig umsatzsteuerliche Organschaftsverhältnisse vorlagen. Handelte es sich dabei um eine Organmutter, so bezieht sich der steuerliche Umsatz auf den ganzen Organkreis. Wurde dagegen eine Organtochter erfaßt, so tritt ein steuerlicher Umsatz überhaupt nicht auf, da dieser bei der betreffenden Organmutter erscheint. Demzufolge kann der steuerliche Umsatz nicht mehr zur Berechnung des Repräsentationsgrades herangezogen werden. Auch wurde wegen der dargelegten Situation darauf verzichtet, den steuerlichen Umsatz bei den Ergebnissen auszuweisen.

Es war daran gedacht, die vorläufigen Ergebnisse des Industriezensus 1963 als Totalerhebung zur Ermittlung eines Repräsentationsgrades zu verwenden, doch liegen diese leider noch nicht vor. Als Anhalt für die erzielte Repräsentation werden daher nachstehend Anzahl und Gesamtproduktion der für 1962 erfaßten Unternehmen der Anzahl und dem steuerlichen Umsatz der für 1958 erfaßten Unternehmen sowie dem seinerzeit ermittelten Repräsentationsgrad (nach den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik 1958) gegenübergestellt. Wie vorstehend bereits erwähnt, ist zu beachten, daß sich die Daten für 1958 auf das Bundesgebiet ohne Saarland und ohne Berlin, diesmal aber auf das ganze Bundesgebiet beziehen.

Wirt- schafts- klasse 1)	Industriezweige	1962		1958			
		Erfaste Unter- nehmen	Gesamt- produktion der erfaßten Unternehmen insgesamt	Erfaste Unter- nehmen	Steuerlicher Umsatz der erfaßten Unternehmen insgesamt	Repräsentations- grad	
						nach der Anzahl	nach dem steuer- lichen Umsatz
		Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	%	
26 00 0	Sägewerke	195	277 774	177	233 942	3,8	10,6
26 00 4	Holzimprägnierwerke	4	24 255	4	24 022	17,4	51,2
26 00 7	Furnierwerke	15	79 468	9	89 878	22,0	68,6

1) Nach der Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961).

## 2. Aufbau und Inhalt der Tabellen

Die Ergebnisse sind zum Teil als absolute Zahlen, zum Teil als Verhältniszahlen (%-Zahlen) und als Beziehungszahlen (je tätige Person) dargestellt worden.

Die einzelne Zahl ist unabhängig von der Spaltensumme auf die kleinste zur Darstellung gelangende Einheit auf- oder abgerundet, so daß kleine Differenzen in den Summen auftreten können.

Nachstehend werden die der Erhebung zugrunde gelegten und in den Tabellen aufgeführten Begriffe kurz erläutert.

Der wirtschaftliche Umsatz stellt den Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr berechneten Lieferungen und Leistungen (einschl. Lieferungen an mit dem Unternehmen durch Organschaft verbundene Konzern- und Verkaufsgesellschaften) ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang dar. Erlösberichtigungen (Preisnachlässe, Rabatte, Boni, Retouren usw.) waren zu berücksichtigen; Skonti waren dagegen nicht abzusetzen. Etwa gesondert in Rechnung gestellte Einzelkosten des Vertriebs (wie Ausgangstransportkosten, Verpackung) und Verbrauchsteuern sind im wirtschaftlichen Umsatz enthalten.

Er ist gegliedert in Umsatz von eigenen Erzeugnissen und Leistungen (darunter: Lohnarbeiten für fremde Unternehmen - einschl. Lohnveredlung), Umsatz von Handelsware (Handelsumsatz), Umsatz aus anderen Nebengeschäften sowie Ausfuhr- und Ausfuhrhändlervergütung.

Zum Umsatz aus anderen Nebengeschäften (Nebenumsatz) rechnen z.B. Erlöse aus dem Verkauf von Nebenerzeugnissen und Abfällen (wie Schrott, Gußbruch), aus dem Verkauf von Energie (Strom, Gas, Dampf u.dgl.), aus Lizenzverträgen, Provisionseinnahmen, Erlöse aus der Vermietung und Verpachtung betrieblicher Anlagen und Einrichtungen sowie Erlöse aus der Vermietung von selbstergestellten Erzeugnissen wie Mietmaschinen und Mietanlagen (z.B. Fernsprechanlagen), ferner Erlöse aus Belegschaftseinrichtungen (Kantine u.dgl.). Nicht dazu zählen Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen u.dgl., Zinserträge, außerordentliche und betriebsfremde Erträge.

Die Verbuchung der Ausfuhr- und Ausfuhrhändlervergütung ist bei den Unternehmen unterschiedlich. Hier wurden sie generell zum wirtschaftlichen Umsatz gezählt und andere Verbuchungen (z.B. Absetzung vom Materialverbrauch oder von den Steuern) entsprechend berichtigt.

Die selbsterstellten Anlagen, die mit eigenen Arbeitskräften ausgeführt wurden, sind mit dem auf dem Anlagenkonto aktivierten Wert (Herstellungskosten) als Leistung des Unternehmens erfaßt worden, soweit in den Kosten entsprechende Aufwendungen hierfür enthalten waren. Häufig sind bei den selbsterstellten Anlagen auch Bau- und andere Leistungen von fremden Unternehmen mit verbucht. Diese sollten abgesetzt werden, es sei denn, daß sie bei den Kosten mit erfaßt waren. Unternehmen, die in ihrer Gewinn- und Verlustrechnung "andere aktivierte Eigenleistungen" entsprechend den neuen aktienrechtlichen Bestimmungen ausweisen, sollten diesen Wert angeben.

Der Wert der Gesamtproduktion entspricht - als Ausdruck für die Gesamtleistung (brutto) des Unternehmens - der Summe des wirtschaftlichen Umsatzes, der Veränderung der Bestände von halbfertigen und Fertigerzeugnissen sowie von Teilen eigener Produktion (einschl. angefangener Arbeiten) und der selbsterstellten Anlagen. Er schließt also etwaige Umsätze aus Handelstätigkeit und aus anderen Nebengeschäften, ferner die Ausfuhr- und Ausfuhrhändlervergütung ein.

Setzt man von der Gesamtproduktion den Materialverbrauch (einschl. umgesetzte Handelsware) und den Verbrauch von Brenn- und Treibstoffen, Energie, Wasser u.dgl. ab, erhält man den Nettoproduktionswert. Dieser bietet einen Anhaltspunkt für die eigene wirtschaftliche Leistung des Unternehmens, die allerdings genauer durch den Beitrag zum Sozialprodukt dargestellt wird 1). Bei der Errechnung des Beitrages zum Sozialprodukt sind außer den vorstehend aufgeführten Kosten noch die weiteren, auf Vorleistungen anderer Unternehmen zurückgehenden Kosten (z.B. fremde Instandhaltungsleistungen, Bankspesen, Büromaterial, Porto) sowie gegebenenfalls die verbrauchsbedingten Abschreibungen und die Steuern, die bei der Gewinnermittlung abzugsfähig sind, vom Wert der Gesamtproduktion abzusetzen und die ermittelten Zahlen in einigen Punkten zu bereinigen.

Als Kosten waren die auf das Geschäftsjahr entfallenden Beträge anzugeben und nicht die im Geschäftsjahr tatsächlich gezahlten. Auszuweisen waren nur ursprünglich anfallende Kosten (Kostenarten: Verbrauch von fremdbezogenen Stoffen, Löhne usw.). Zu den einzelnen Kostenarten ist folgendes zu bemerken:

Der Verbrauch von Fertigungsstoffen (Einsatzstoffen) stellt den gesamten Verbrauch von fremdbezogenen Stoffen und Waren zur Be- oder Verarbeitung (nicht Handelsware) dar, d.h. Rohstoffe einschl. fremdbezogener Teile und Fertigerzeugnisse, die mit eigenen Erzeugnissen fertigungstechnisch verbunden sind.

---

1) Vgl. hierzu Fürst, G.: "Die amtliche Statistik im Dienste der Produktivitätsmessung" in "Wirtschaft und Statistik", 5. Jg., NF, Heft 6, Juni 1953 und "Probleme der industriellen Produktionsstatistik" in "Wirtschaft und Statistik", 6. Jg., NF, Heft 7, Juli 1954.



Das z.B. bei der Gießerei-Industrie anfallende Kreislaufmaterial sollte außer Betracht bleiben. Hochofenkoks als Einsatzstoff in der Eisen schaffenden Industrie sollte von den Unternehmen nicht bei den Fertigungsstoffen, sondern ebenso wie der Gießereikoks in der Gießerei-Industrie bei den Brenn- und Treibstoffen usw. angegeben werden.

Zur auswärtigen Bearbeitung (fremde Lohnarbeiten), bei der es sich um die Bearbeitung des eigenen Materials durch fremde Unternehmen handelt, zählen auch Entgelte an die insbesondere in der Bekleidungsindustrie auftretenden Zwischenmeister und Hausgewerbetreibenden.

Zu den Hilfsstoffen zählen diejenigen Stoffe, die unmittelbar für das herzustellende Erzeugnis verbraucht werden, ohne Fertigungs- bzw. Einsatzstoffe zu sein, z.B. Material für Oberflächenbehandlung.

Als Betriebsstoffe werden jene im Unternehmen verbrauchten Stoffe angesehen, die der Aufrechterhaltung des laufenden Fertigungsganges dienen, z.B. Schmiermittel, Reinigungsmittel. Grundsätzlich gehören hierzu auch Brenn- und Treibstoffe usw., die hier aber gesondert erfragt wurden.

Zusammen mit den Hilfs- und Betriebsstoffen waren auch Verpackungsstoffe, Flaschen u.dgl. mit anzugeben, die das Unternehmen für den Absatz seiner Erzeugnisse und Waren verbraucht hat, soweit sie nicht als geringwertige Wirtschaftsgüter verbucht wurden. Die Nachprüfung hat ergeben, daß auch innerhalb der betreffenden Industriezweige eine unterschiedliche Verbuchung erfolgt.

Auch Stoffe für innerbetriebliche Leistungen (z.B. zur Selbsterstellung von eigenen Anlagen, Werkzeugen u.dgl.) sowie Waren, die in einer auf eigene Rechnung betriebenen Kantine u.dgl. verwendet bzw. umgesetzt werden, sollten bei dieser Kostenposition mit aufgeführt werden.

Bei der Handelsware handelt es sich um fremde Erzeugnisse, die im allgemeinen ohne weitere Be- oder Verarbeitung bzw. ohne Einbau in Erzeugnisse der eigenen Produktion weiterverkauft werden.

Zur Lohn- und Gehaltssumme (Bar- und Sachbezüge ohne jeden Abzug) gehören auch die an Beschäftigte in eigenen Sozialeinrichtungen (z.B. Werksarzt) gezahlten Beträge. Einzubeziehen waren sämtliche Zuschläge (z.B. für Akkord-, Band-, Montage-, Schicht- und Sonntagsarbeit), Leistungs-, Schmutz- und Lästigkeitszulagen, Wohnungsgeld, Vergütungen für Feiertage, Urlaub, Arbeitsausfälle u.dgl., Fortzahlung der Bezüge im Krankheitsfall, Zuschüsse zum Krankengeld, Entschädigungen für nicht gewährten Urlaub, ferner Gratifikationen, 13. Monatsgehalt, Urlaubsbeihilfen u.ä., Leistungen zur Förderung der Vermögensbildung an Arbeitnehmer; ferner Auslösungen, soweit hierfür Lohnsteuer entrichtet wurde.

Tarifrechtlich oder sonst vertraglich vereinbarte Kindergelder und sonstige Familienzuschläge zählten ebenfalls zu den Löhnen und Gehältern, dagegen nicht die Zahlungen auf Grund des Kindergeldgesetzes. Statt dessen waren in den gesetzlichen Sozialkosten die Beiträge zur Familienausgleichskasse mit anzugeben.

In den Gehältern sind auch die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften eingeschlossen, soweit sie steuerlich als "Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit" gelten; ferner an Angestellte gezahlte Provisionen und Tantiemen.

Bei den gesetzlichen Sozialkosten waren auch die Aufwendungen und Zuschüsse zur Betriebskrankenkasse nach der RVO neben den Arbeitgeberanteilen zur Sozialversicherung (Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung), den Berufsgenossenschaftsbeiträgen, den Beiträgen zur Familienausgleichskasse u.ä. anzugeben.

Die übrigen Sozialkosten stellen die auf tariflicher, betriebs- und branchenüblicher Grundlage beruhenden bzw. freiwillig gewährten Sozialaufwendungen dar. Insbesondere rechnen hierzu:

Direkte Zuwendungen an die Arbeitnehmer oder deren Familienangehörige bei besonderen Anlässen, wie z.B. Weihnachtsgeschenke, Jubiläumsgelder, Treueprämien, Zuwendungen aus Anlaß von Familienereignissen, Baraufwendungen anläßlich von Betriebsfeiern, Belegschaftsausflügen usw.,

Beihilfen und Zuschüsse zu Erholungs- und Kuraufenthalten und für sonstige Zwecke,

direkte Pensionszahlungen sowie laufende Zahlungen für die Witwen- und Waisenversorgung, sofern sie nicht aus früheren Rückstellungen finanziert werden,

steuerlich anerkannte Jahresrückstellungen für spätere Altersversorgungsleistungen, Zuweisungen an Pensions- und Unterstützungskassen,

sonstige Kosten für die wirtschaftliche Sicherung der Arbeitnehmer, wie z.B. der Einkauf in Unfall-, Lebens- und Altersversicherungen, Beiträge oder Beitragsteile zu Weiter-, Über- bzw. Zusatzversicherungen und an private Krankenkassen,

Beiträge zur Ausbildung und Fortbildung (Zahlung von Handelsschulgeld, Umlagebeträge für Berufs- und Fachschulen), Mietbeihilfen und -zuschüsse, Zuschüsse für Verpflegung und Kleidung, Trennungsentschädigungen, Umzugvergütungen, Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten von und zu der Arbeitsstätte, Wegezeitentschädigungen, Geldzuweisungen für Lehrlingsheime, Kantinen sowie für den Gesundheitsdienst, die Betriebsfürsorge u.dgl.

Kosten, die im Rahmen von betrieblichen Sozialeinrichtungen (wie Gesundheitsdienst, Betriebsfürsorge u.dgl.) für Löhne und Gehälter, Materialkosten usw. entstanden sind, wurden nicht hier, sondern bei den Löhnen, Gehältern usw. mit-erfaßt. Die ausgewiesenen Sozialkosten stellen also nicht in allen Fällen die gesamten Sozialleistungen der Unternehmen dar. - Zu erwähnen ist noch, daß Kosten, die als Spesenersatz anzusehen sind, bei den "sonstigen Kosten" auszuweisen waren.

Zu den Steuern, soweit sie Kosten sind, zählen u.a. die Grundsteuer, Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag und dem Gewerbekapital, Lohnsummensteuer, Umsatzsteuer, Vermögensteuer, Kraftfahrzeugsteuer, Beförderungsteuer, Verbrauchsteuern, Wechsel- und Urkundensteuer.

Verschiedentlich lag eine umsatzsteuerliche Organschaft vor, so daß von einer befragten Organtochter Umsatz- und Gewerbesteuerbeträge nur mit angegeben wurden, wenn eine Belastung seitens der Organmutter erfolgte. In der Mehrzahl der Fälle hat die Organmutter die Steuern für den ganzen Organkreis ausgewiesen.

Die aufgeführten Verbrauchsteuern (z.B. Bier-, Branntwein-, Essigsäure-, Leuchtmittel-, Mineralöl-, Salz-, Spielkarten-, Zucker- und Zündwarensteuer) beziehen sich auf die von den befragten Unternehmen selbst hergestellten verbrauchsteuerpflichtigen Erzeugnisse. Zu den Verbrauchsteuern wurde hier auch die Schaumweinsteuer gerechnet, die vom herstellenden Unternehmen beim Verkauf des Schaumweins zu entrichten war.

Von einer Veröffentlichung der ebenfalls erfragten kalkulatorischen Kosten mußte wiederum abgesehen werden. Die hierzu gemachten Angaben waren nicht einheitlich, so daß sie - statistisch gesehen - nicht addierfähig waren.



Die sonstigen Kosten (d.h. ohne kalkulatorische Kosten) enthalten z.B. Prüfungs-, Beratungs- und Rechtskosten, Lizenzgebühren, Versicherungsprämien, Beiträge zur Industrie- und Handelskammer, zu Wirtschaftsverbänden u.dgl., Porto und Postgebühren, Ausgangsfrachten und sonstige Kosten für den Abtransport durch fremde Unternehmen, Werbe- und Vertreterkosten, Reisekosten, Provisionen, Bankspesen und allgemeine Bürokosten, öffentliche Abgaben und Gebühren, jedoch ohne Lastenausgleichsabgaben.

Der Jahresdurchschnitt der tätigen Personen sollte aus der Summe der tätigen Personen an den Monatsenden geteilt durch 12 errechnet werden. Hierbei sollten auch Arbeitnehmer, die dem befragten Unternehmen von einem anderen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden, mitgezählt werden.

Alle Personen, die im Unternehmen tätig waren, sollten voll gezählt werden, auch vorübergehend Abwesende, Erkrankte und Urlauber, dauernd stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen Tätige. Dagegen waren Personen, die den Grundwehrdienst ableisteten, für dessen Dauer nicht mitzuzählen. Aus erhebungstechnischen Gründen wurde davon abgesehen, Teilbeschäftigte oder stundenweise tätige Personen gesondert zu erfassen.

Für die Abgrenzung der Arbeiter von den Angestellten war die Versicherungspflicht in der Arbeiterrentenversicherung maßgebend. Zu den Angestellten zählen auch Gesellschafter, Vorstandsmitglieder und andere leitende Kräfte, soweit sie vom befragten Unternehmen Bezüge erhielten, die steuerlich als "Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit" angesehen wurden.

Die Bestände am Anfang und Ende des Geschäftsjahres wurden entsprechend der Handels- bzw. Steuerbilanz erfragt. Bewertungsabschläge für bestimmte Waren ausländischer Herkunft gem. § 80 EStDV sollten nicht berücksichtigt werden.

## 1. Wirtschaftlicher Umsatz,

Größenklasse (Gesamtproduktion 1962 von ... bis unter ... DM)	Erfaßte Unternehmen				Wirtschaftlicher Umsatz in Geschäftsjahr 1962		Vom wirtschaftlichen Umsatz waren					
	ins- gesamt	Einzel- firmen und Per- sonen- gesell- schaften	Kapital- gesell- schaften	Sonstige	der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	Umsatz von eigenen Erzeugnissen und Leistungen		Umsatz von Handels- ware (Handels- umsatz)	Umsatz aus anderen Neben- ge- schaften (Neben- umsatz)	Ausfuhr- und Ausfuhr- händler- ver- gütung	
							ins- gesamt	darunter Lohn- arbeiten für fremde Unter- nehmen				
	Anzahl				1 000 DM		%					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
26 00 0    Säge												
250 000 - 500 000	28	24	-	4	10 307,6	368,1	94,7	1,8	4,5	0,8	0,0	
500 000 - 1 Mill.	73	70	2	1	52 972,4	725,6	94,3	0,9	5,0	0,7	0,0	
1 Mill. - 2 "	56	52	3	1	81 349,1	1 452,7	89,2	0,3	9,8	1,0	0,0	
2 " - 5 "	32	27	5	-	88 815,1	2 775,5	87,5	0,7	11,5	1,0	0,0	
5 " - 25 "	6	4	2	-	40 724,1	6 787,4	84,8	0,7	13,7	1,4	0,1	
aus 26 00 0    Reine oder												
250 000 - 500 000	13	9	-	4	4 463,7	343,4	93,2	1,8	5,3	1,5	0,0	
500 000 - 1 Mill.	27	27	-	-	18 911,5	700,4	94,5	1,1	4,9	0,6	0,0	
1 Mill. - 5 "	16	14	2	-	29 138,6	1 821,2	82,5	0,5	16,5	1,0	0,0	
aus 26 00 0    Massivholz												
250 000 - 1 Mill.	44	43	-	1	29 335,4	666,7	95,6	0,9	3,5	0,8	0,1	
1 Mill. - 2 "	35	31	3	1	50 593,0	1 445,5	93,3	0,2	5,6	1,1	0,0	
2 " - 10 "	27	25	2	-	84 414,9	3 126,5	89,6	0,4	8,9	1,5	0,0	
aus 26 00 0    Reine oder												
250 000 - 1 Mill.	17	15	2	-	10 569,4	621,7	91,0	0,9	8,8	0,2	0,0	
1 Mill. - 2 "	9	9	-	-	12 915,8	1 435,1	76,9	0,2	23,1	0,0	0,1	
2 " - 25 "	7	4	3	-	33 825,9	4 832,3	82,5	1,6	16,8	0,6	0,1	
26 00 4    Holz												
500 000 - 25 Mill.	4	3	1	-	25 217,3	6 304,3	87,0	3,3	12,5	0,2	0,3	
26 00 7    Furnier												
2 Mill. - 25 Mill.	15	9	6	-	78 464,4	5 231,0	87,9	12,7	11,6	0,4	0,2	

1) Nettoproduktion = Gesamtproduktion minus Materialverbrauch, umgesetzte Handelsware sowie Verbrauch von Brenn- und Treibstoffen,

Gesetzproduktion und Nettoproduktion 1962

Bestands- veränderungen (+ oder -) an halbfertigen und Fertig- erzeugnissen eigener Produktion in den erfaßten Unternehmen im Geschäftsjahr 1962	Selbst- erstellte Anlagen der erfaßten Unternehmen	Gesetzproduktion 1962			Nettoproduktion <sup>1)</sup>		Größenklasse (Gesetzproduktion 1962 von ... bis unter ... DM)
		der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	je durchschnitt- lich tätige Person 2)	Anteil an der Gesetz- pro- duktion	je durchschnitt- lich tätige Person 2)	
		1 000 DM		DM	%	DM	
12	13	14	15	16	17	18	

werke insgesamt

+ 48,8	22,4	10 378,7	370,7	34 596	40,0	13 833	250 000 - 500 000
+ 437,9	112,7	53 523,0	733,2	35 873	39,4	14 128	500 000 - 1 Mill.
+ 850,6	453,9	82 653,6	1 476,0	40 339	37,5	15 114	1 Mill. - 2 "
+ 754,5	171,4	89 741,0	2 804,4	38 171	38,0	14 516	2 " - 5 "
+ 371,5	381,6	41 477,3	6 912,9	34 972	41,9	14 664	5 " - 25 "

vorwiegend Nadelholzsägewerke

+ 85,0	13,6	4 562,3	350,9	40 735	36,5	14 861	250 000 - 500 000
+ 281,0	71,8	19 264,2	713,5	39 155	38,3	14 980	500 000 - 1 Mill.
+ 422,7	17,5	29 578,8	1 848,7	51 711	33,3	17 201	1 Mill. - 5 "

sägewerke mit Hobelwerk

+ 86,6	7,5	29 429,5	668,9	33 711	39,3	13 238	250 000 - 1 Mill.
+ 319,6	415,2	51 327,8	1 466,5	38 650	37,8	14 591	1 Mill. - 2 "
+ 921,5	428,5	85 764,9	3 176,5	35 676	40,3	14 377	2 " - 10 "

vorwiegend Laubholzsägewerke

+ 34,0	42,3	10 645,8	626,2	33 796	43,6	14 723	250 000 - 1 Mill.
+ 175,4	24,0	13 115,3	1 457,3	37 049	39,5	14 635	1 Mill. - 2 "
+ 137,4	121,7	34 085,1	4 869,3	36 730	39,7	14 579	2 " - 25 "

imprägnierwerke

- 997,0	34,4	24 254,7	6 063,7	43 624	44,5	19 420	500 000 - 25 Mill.
---------	------	----------	---------	--------	------	--------	--------------------

werke

+ 929,9	73,3	79 467,6	5 297,8	38 096	43,9	16 725	2 Mill. - 25 Mill.
---------	------	----------	---------	--------	------	--------	--------------------

Energie, Wasser u.dgl. - 2) Einschl. Heimarbeiter.

## 2. Ausgeführte Kosten in % der

Größenklasse (Gesamtproduktion 1962 von ... bis unter ... DM)	Gesamt- produktion je Unternehmen	Materialverbrauch und ungesetzte Handelsware						Verbrauch von Brenn- und Treibstoffen, Energie, Wasser u.dgl., darunter	
		ins- gesamt	Ferti- gungs- stoffe	Aus- wärtige Bear- beitung (Fremde Lohn- arbeiten)	Hilfs- und Betriebs- stoffe sowie Stoffe für inner- betriebl. Leistungen	Fremd- bezogene Werkzeuge, Vorrich- tungen u.dgl.	Ungesetz- te Handels- ware	ins- gesamt (nur Fremd- bezug)	Wasser
1 000 DM									% der
1		2	3	4	5	6	7	8	9

								26 00 0	Säge
250 000 - 500 000	370,7	58,4	53,3	0,1	1,3	0,3	3,5	1,6	0,0
500 000 - 1 Mill.	735,2	59,1	53,7	0,1	1,4	0,3	5,8	1,5	0,0
1 Mill. - 2 "	1 476,0	61,1	51,3	0,2	1,3	0,3	8,0	1,2	0,0
2 " - 5 "	2 804,4	60,8	49,6	0,3	1,2	0,2	9,5	1,1	0,0
5 " - 25 "	6 912,9	55,1	39,1	0,6	3,6	0,3	11,5	2,9	0,0

								aus 26 00 0	Reine oder
250 000 - 500 000	350,9	61,9	56,1	0,3	1,3	0,2	4,0	1,6	0,0
500 000 - 1 Mill.	713,5	60,2	55,2	0,1	0,5	0,4	4,0	1,6	0,0
1 Mill. - 5 "	1 848,7	65,4	50,6	0,2	0,8	0,4	13,4	1,3	0,0

								aus 26 00 0	Nadelholz
250 000 - 1 Mill.	668,9	59,3	55,5	0,0	0,9	0,2	2,6	1,4	0,0
1 Mill. - 2 "	1 466,5	61,0	54,6	0,1	1,4	0,3	4,6	1,3	0,0
2 " - 10 "	3 176,5	57,7	47,4	0,5	2,1	0,2	7,5	2,0	0,0

								aus 26 00 0	Reine oder
250 000 - 1 Mill.	626,2	54,8	44,2	0,1	4,0	0,3	6,2	1,7	0,0
1 Mill. - 2 "	1 457,3	58,6	37,6	0,4	1,9	0,2	18,4	1,9	0,1
2 " - 25 "	4 869,3	58,9	42,7	0,2	2,1	0,2	13,7	1,4	0,0

								26 00 4	Holz
500 000 - 25 Mill.	6 063,7	51,2	37,7	0,5	1,9	0,5	10,7	4,3	0,1

								26 00 7	Furnier
2 Mill. - 25 Mill.	5 297,8	53,4	41,6	1,0	1,2	0,8	8,7	2,7	0,1

Gesamtproduktion 1962

Personalkosten							Instand- hal- tungs- kosten (nur <u>freie</u> Lei- stungen)	Steuern (ohne Einkommen-, Körperschaft- und Erbschaftsteuer sowie ohne Lastenausgleichsabgaben)			Mieten und Pachten	Sonstige Kosten (ohne kalkula- torische Kosten)
ins- gesamt	Löhne und Gehälter			Sozialkosten				ins- gesamt	darunter			
	ins- gesamt	Löhne		Gehälter	gesetz- liche	übrige			Ver- brauch- steuern	Ver- mögen- steuer		
		darunter										
Gesamtproduktion												
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22

werke insgesamt

17,7	15,3	13,2	-	2,1	2,3	0,2	1,8	4,5	-	-	0,1	4,2
19,1	16,4	13,5	-	2,9	2,5	0,2	1,4	4,7	-	0,0	0,1	4,1
17,7	15,1	12,5	-	2,6	2,3	0,3	1,4	4,2	-	0,0	0,2	3,8
20,2	17,2	14,1	-	3,1	2,6	0,5	1,4	4,4	-	0,0	0,1	4,7
24,1	20,3	16,3	-	4,0	2,9	0,9	1,3	3,5	-	0,0	0,0	5,2

vorwiegend Nadelholzsägewerke

15,0	12,9	11,3	-	1,6	2,0	0,1	1,4	4,0	-	-	0,0	3,9
17,1	14,8	12,3	-	2,5	2,2	0,2	1,2	4,6	-	-	0,1	4,8
16,0	13,6	11,2	-	2,3	2,1	0,4	1,2	3,7	-	0,0	0,1	4,0

sägewerke mit Hobelwerk

19,8	16,9	14,2	-	2,7	2,6	0,3	1,4	4,9	-	0,0	0,1	3,5
17,9	15,2	12,8	-	2,4	2,4	0,3	1,2	4,4	-	0,0	0,1	4,1
20,7	17,6	14,6	-	2,9	2,6	0,5	1,6	4,7	-	0,0	0,1	4,9

vorwiegend Laubholzsägewerke

21,2	18,2	14,4	-	3,9	2,8	0,2	2,1	4,4	-	0,0	0,2	4,9
20,2	17,0	13,1	-	3,9	2,6	0,7	1,7	3,8	-	-	0,5	2,9
24,8	21,0	16,2	-	4,8	3,0	0,8	1,1	3,1	-	0,1	0,1	4,9

imprägnierwerke

23,2	19,6	14,5	-	5,1	2,4	1,2	0,4	3,3	-	0,2	0,2	9,1
------	------	------	---	-----	-----	-----	-----	-----	---	-----	-----	-----

werke

21,2	18,4	13,3	-	5,1	2,3	0,4	1,8	3,1	-	0,1	0,2	4,8
------	------	------	---	-----	-----	-----	-----	-----	---	-----	-----	-----

Größenklasse (Gesamtproduktion 1962 von ... bis unter ... DM)	Tätiges Personal im Durchschnitt des Geschäftsjahres 1962							
	Tätige Inhaber und Mitinhaber sowie mithelfende Familien- angehörige	Angestellte	Arbeiter (ohne Heim- arbeiter)	Kauf- männische und technische Lehrlinge 1)	Gewerbliche Lehrlinge 1)	Insgesamt (Sp. 1 bis 5)	außerhalb Heim- arbeiter 2)	Insgesamt (einschl. Heim- arbeiter)
	Anzahl							
	1	2	3	4	5	6	7	8

26 00 0 Säge

250 000 - 500 000	1,5	1,0	8,0	0,1	0,1	10,7	-	10,7
500 000 - 1 Mill.	1,3	2,4	16,4	0,2	0,1	20,4	-	20,4
1 Mill. - 2 "	1,4	4,2	50,0	0,6	0,3	36,6	-	36,6
2 " - 5 "	1,2	8,7	62,5	1,0	0,1	73,5	-	73,5
5 " - 25 "	1,5	27,7	163,7	2,5	2,3	197,7	-	197,7

aus 26 00 0 Reine oder

250 000 - 500 000	1,5	0,8	6,2	-	0,1	8,6	-	8,6
500 000 - 1 Mill.	1,3	2,2	14,3	0,3	0,2	18,2	-	18,2
1 Mill. - 5 "	1,3	4,4	29,3	0,6	0,2	35,8	-	35,8

aus 26 00 0 Nadelholz

250 000 - 1 Mill.	1,5	2,1	16,1	0,1	0,1	19,8	-	19,8
1 Mill. - 2 "	1,3	4,0	31,5	0,7	0,4	37,9	-	37,9
2 " - 10 "	1,4	10,3	75,5	1,2	0,6	89,0	-	89,0

aus 26 00 0 Reine oder

250 000 - 1 Mill.	1,4	2,4	14,5	0,2	0,1	18,5	-	18,5
1 Mill. - 2 "	1,8	5,7	31,3	0,6	-	39,3	-	39,3
2 " - 25 "	0,9	19,7	110,0	1,6	0,4	132,6	-	132,6

26 00 4 Holz

500 000 - 25 Mill.	0,8	24,5	112,5	0,8	0,5	139,0	-	139,0
--------------------	-----	------	-------	-----	-----	-------	---	-------

26 00 7 Furnier

2 Mill. - 25 Mill.	1,0	23,5	111,6	2,7	0,2	139,1	-	139,1
--------------------	-----	------	-------	-----	-----	-------	---	-------

1) Auch Anlernlinge, Volontäre und Praktikanten. - 2) In der Lohnliste geführt. - 3) Die Beträge je Lohn- bzw. Gehaltsempfänger Unternehmen und nicht aus den bereits auf- oder abgerundeten Durchschnittszahlen je Unternehmen. Entsprechendes gilt für die



Kosten 1962 je Unternehmen

Personalkosten <sup>3)</sup>									Größenklasse (Gesamtproduktion 1962 von ... bis unter ... DM)
Löhne (ohne Heimarbeiterlöhne)		Heim- arbeiter- löhne	Gehälter		Sozialkosten				
insgesamt	je Lohn- empfänger (Sp. 3 + 5)		insgesamt	je Gehalts- empfänger (Sp. 2 + 4)	insgesamt	gesetz- liche	übrige	in % der Summe der Löhne (Sp. 9 + 11) und Gehälter (Sp. 12)	
1 000 DM	DM	1 000 DM	DM	1 000 DM	%				
9	10	11	12	13	14	15	16	17	

werke insgesamt

49,0	6 015	-	7,6	7 116	9,1	92,5	7,5	16,0	250 000 - 500 000
98,8	5 998	-	21,2	8 101	20,0	91,6	8,4	16,6	500 000 - 1 Mill.
184,1	6 069	-	38,2	7 924	38,9	87,3	12,7	17,5	1 Mill. - 2 "
394,4	6 298	-	86,8	9 021	86,3	83,9	16,1	17,9	2 " - 5 "
1 126,6	6 787	-	279,2	9 256	262,5	77,1	22,9	18,7	5 " - 25 "

vorwiegend Nadelholzsägewerke

39,7	6 292	-	5,7	6 731	7,4	94,9	5,1	16,3	250 000 - 500 000
87,7	6 074	-	17,8	7 086	16,8	92,9	7,1	15,9	500 000 - 1 Mill.
207,7	7 042	-	43,2	8 748	45,1	85,1	14,9	18,0	1 Mill. - 5 "

sägewerke mit Hobelwerk

94,9	5 871	-	18,0	8 104	19,2	90,1	9,9	17,0	250 000 - 1 Mill.
188,0	5 881	-	35,3	7 570	39,2	88,5	11,5	17,5	1 Mill. - 2 "
465,2	6 119	-	93,4	8 083	100,2	82,8	17,2	17,9	2 " - 10 "

vorwiegend Laubholzsägewerke

89,9	6 161	-	24,2	9 333	18,7	93,4	6,6	16,4	250 000 - 1 Mill.
190,9	6 093	-	56,2	9 034	47,7	78,3	21,7	19,3	1 Mill. - 2 "
786,8	7 125	-	234,4	11 012	184,1	80,1	19,9	18,0	2 " - 25 "

imprägnierwerke

877,2	7 763	-	308,6	12 223	219,3	66,8	33,2	18,5	500 000 - 25 Mill.
-------	-------	---	-------	--------	-------	------	------	------	--------------------

werke

703,6	6 294	-	271,4	10 332	147,7	84,3	15,7	15,1	2 Mill. - 25 Mill.
-------	-------	---	-------	--------	-------	------	------	------	--------------------

sind errechnet aus den Gesamtbeträgen der Löhne und Gehälter und der Gesamtzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger aller erfaßten Sozialkosten in % der Summe der Löhne und Gehälter.

#### 4. Bestände in Millionen an Anfang und Ende des Geschäftsjahres 1962

Größenklasse (Gesamtproduktion 1962 von ... bis unter ... DM)	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (auch Brenn- und Treibstoffe usw.) einschl. fremdbezogener Teile und Fertigerzeugnisse		Halbfertige und Fertigerzeugnisse sowie Teile eigener Produktion einschl. angefangener Arbeiten		Handelsware	
	am	am	am	am	am	am
	Anfang	Ende	Anfang	Ende	Anfang	Ende
	1 000 DM					
	1	2	3	4	5	6

#### 26 00 0 Sägewerke insgesamt

250 000 - 500 000	45,3	56,0	51,1	52,8	3,5	3,5
500 000 - 1 Mill.	98,6	102,7	79,9	85,9	7,9	7,3
1 Mill. - 2 "	195,8	213,2	153,4	168,6	25,8	30,4
2 " - 5 "	412,5	425,1	257,6	281,2	69,7	53,4
5 " - 25 "	608,4	497,4	1 022,9	1 117,8	113,7	122,6

#### aus 26 00 0 Reine oder vorwiegend Nadelholzsägewerke

250 000 - 500 000	41,1	51,8	26,9	33,5	4,3	3,4
500 000 - 1 Mill.	95,2	100,5	53,6	64,0	5,4	4,9
1 Mill. - 5 "	320,8	303,7	107,6	134,0	57,3	59,2

#### aus 26 00 0 Nadelholzsägewerke mit Hobelwerk

250 000 - 1 Mill.	95,3	99,2	76,5	78,5	7,1	7,2
1 Mill. - 2 "	197,8	224,6	152,3	161,5	11,6	13,1
2 " - 10 "	442,2	432,6	277,5	311,6	63,6	45,6

#### aus 26 00 0 Reine oder vorwiegend Laubholzsägewerke

250 000 - 1 Mill.	68,8	77,3	123,4	125,4	9,7	8,1
1 Mill. - 2 "	101,6	137,4	219,6	239,1	73,6	82,8
2 " - 25 "	429,2	413,3	949,8	969,4	93,6	120,2

#### 26 00 4 Holzimprägnierwerke

500 000 - 25 Mill.	759,9	405,4	1 320,9	1 071,7	18,8	33,2
--------------------	-------	-------	---------	---------	------	------

#### 26 00 7 Furnierwerke

2 Mill. - 25 Mill.	502,7	415,4	619,9	681,9	141,0	122,5
--------------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

In der Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten sind in

Reihe 1: Die Kostenstruktur in der Wirtschaft

bisher folgende Veröffentlichungen erschienen:

1. Turnus

I. Industrie und Energiewirtschaft 1958

II. Handwerk 1958

III. Verkehrsgewerbe 1959

IV. Freie Berufe 1959

V. Großhandel, Handelsvertreter und  
-makler, Verlagswesen 1960

VI. Gastgewerbe 1961

außerdem:

Ergänzungshefte Berlin (West)

für

Industrie 1958

Handwerk 1958

Großhandel 1960

Gastgewerbe 1961

zu VII. Einzelhandel 1961:

Vorbericht 1: Einzelhandel mit Waren verschiedener Art  
Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln  
(Ausgewählte Wirtschaftsklassen)

Vorbericht 2: Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche,  
Ausstattungs- und Sportartikeln  
sowie mit Schuhen  
(Ausgewählte Wirtschaftsklassen)

Vorbericht 3: Apotheken und Drogerien

2. Turnus

zu I. Industrie und Energiewirtschaft 1962:

Vorbericht 1: Automobilindustrie, Fahrrad- und Kraftrad-  
industrie, Schiffbau

Vorbericht 2: Stahl- und Eisenbau, Montage und Reparatur  
von Lüftungs-, wärme- und gesundheits-  
technischen Anlagen, Maschinenbau

Vorbericht 3: Stahlverformung

Vorbericht 4: NE-Metallindustrie, Gießereiindustrie

Vorbericht 5: Industrie der Steine und Erden  
(13 Fachzweige)

Vorbericht 6: Keramische Industrie

Vorbericht 7: Feinmechanische und optische Industrie,  
Uhrenindustrie

Vorbericht 8: Ledererzeugende Industrie, Lederwaren- und  
Kofferindustrie, Lederhandschuhindustrie,  
Schuhindustrie

Vorbericht 9: Sägewerke, Holzimprägnierwerke, Furnierwerke

Diese Veröffentlichungen sind vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz, Postfach 1150, zu beziehen.

In Kürze erscheinen weitere Vorberichte mit Ergebnissen für die Industrie 1962 und für den Einzelhandel 1961. Danach werden Teilergebnisse der Kostenstrukturstatistik 1962 im Handwerk ebenfalls in Form von Vorberichten veröffentlicht.